

New York in Kriegszeiten.

New York, Mitte August 1915. (Sig. Ber.)

Amerika ist zwar nur der stille Teilhaber im Kriege, aber der Krieg und seine Folgen machen sich im Leben und Treiben dennoch deutlich bemerkbar.

Nach lebhafter als vor den Debatten, äußert sich der Einfluß des Krieges in der Wall Street und seiner Umgebung.

Längst haben sich die Großspekulanten, die Banken und die Eingeweihten über den Verlauf der Sache, den der Krieg der amerikanischen Industrie beschert hat, aber hier streitet sich das Publikum.

Aus der schwülen Atmosphäre der Straßendörse geht es hinaus auf den kühlen Kubson.

Kotes Vlamenblut.

8] Von Pierre Broodcoorens.

Um sich in etwas zu entschädigen — sie selbst waren übrigens schon vom frühen Morgen an auf den Weinen — beschäftigten sie ihn mit Arbeiten und machten ihn zu einer Art von Knecht.

Die Jesus, ewig klagende Kleinigkeitskrämer, pflanzten ihn zur Erneuerung seiner Kräfte und Erfrischung seines Blutes voll Kartoffeln.

Doch hielt er sich abseits und verkehrte mit seinen Altersgenossen nur wenig.

Da ihm das Familienleben und die Freuden der Kindheit zu früh verjagt waren, war sein Geist frühzeitig gereift.

Die Jesus hatte er bis in den Tod hinein; besonders die Alte mit ihrem erdigen Gesicht, ihren Schiefelangen und ihrer kraftlosen Stimme.

fischen und französischen Schiffe hat sich etwas vermindert. Wir kommen an einem ausfahrenden englischen Dampfer vorüber.

An dem rechten Ufer des Stromes liegen die internierten deutschen Schiffe.

Natürliche und technische Geschwindigkeiten.

In den Naturwissenschaften finden sich recht interessante Angaben über die von den Menschen erreichten und erreichbaren Geschwindigkeiten.

Es handelt sich bei den angegebenen Geschwindigkeiten aber auch nicht um Marschieren, sondern um ganz kurze, innerhalb einer sehr geringen Zeit zurückgelegten Strecken.

Auch bei Benutzung von Hilfsmitteln wie Rollschuhen, Schlittschuhen und Rädern zeigt sich dieselbe Erscheinung.

Er fühlte sich von ihnen ausgenutzt und litt darunter, doch gehorchte er ihnen ohne Murren mit ererbtem Bauerngleichmut.

Da fühlte sich von ihnen ausgenutzt und litt darunter, doch gehorchte er ihnen ohne Murren mit ererbtem Bauerngleichmut.

Da fühlte sich von ihnen ausgenutzt und litt darunter, doch gehorchte er ihnen ohne Murren mit ererbtem Bauerngleichmut.

Da fühlte sich von ihnen ausgenutzt und litt darunter, doch gehorchte er ihnen ohne Murren mit ererbtem Bauerngleichmut.

Da fühlte sich von ihnen ausgenutzt und litt darunter, doch gehorchte er ihnen ohne Murren mit ererbtem Bauerngleichmut.

Da fühlte sich von ihnen ausgenutzt und litt darunter, doch gehorchte er ihnen ohne Murren mit ererbtem Bauerngleichmut.

Da fühlte sich von ihnen ausgenutzt und litt darunter, doch gehorchte er ihnen ohne Murren mit ererbtem Bauerngleichmut.

Da fühlte sich von ihnen ausgenutzt und litt darunter, doch gehorchte er ihnen ohne Murren mit ererbtem Bauerngleichmut.

Da fühlte sich von ihnen ausgenutzt und litt darunter, doch gehorchte er ihnen ohne Murren mit ererbtem Bauerngleichmut.

Das vollkommenste Hilfsmittel, das die bei jeder menschlichen und tierischen Vorwärtsbewegung nach- und sprungweise ausgeführte Bewegung in eine dauernde und stetige verwandelt, ist das Rad.

Kleines Feuilleton.

Nikolai.

Von Gottfried Keller.

Unabhängig auf der Steppe liegt nah und ferne ohne Ton die Himmelsklode, sonder Farbe, sonder Sterne.

Und ein Mahe sitzt im Dorne, rautsch empur und krächzet heiser durch die ausgestorben Lüste.

Komische Oper: „Jung muß man sein!“

An der Operette dieses Namens sind die Herren Leipziger Urban als Textverfasser und Max Winterfeld-Gilbert in musikkompositorischer Eigenschaft beteiligt.

Die Sterblichkeit der verwundeten deutschen Krieger.

Ueber die Erfolge der Heilverfahren an den Kriegsverletzten sind jetzt einige interessante Zahlen amtlich veröffentlicht worden.

ihm ein wenig Frieden in die Seele, und er wußte ihm so etwas wie Dank, daß er ihm mit seinem milden, freundlichen Zauber gleichsam zu dem Vater und der Mutter geworden war.

Der Waldduft, dieser kräftige, zusammengesetzte Geruch, in dem ein aromatischer Hauch von Schwämmen, trockener Wurzeln, von Harz und feuchtem Raub sich den herzhaften Dünsten eint.

So war er schließlich herangewachsen wie ein Falbwild, mit dem Mißtrauen, dem scheuen, schweigsam herben Wesen derer, die in der Nähe einsamer Ursprünglichkeit geblieben sind.

Da fühlte sich von ihnen ausgenutzt und litt darunter, doch gehorchte er ihnen ohne Murren mit ererbtem Bauerngleichmut.

Da fühlte sich von ihnen ausgenutzt und litt darunter, doch gehorchte er ihnen ohne Murren mit ererbtem Bauerngleichmut.

Da fühlte sich von ihnen ausgenutzt und litt darunter, doch gehorchte er ihnen ohne Murren mit ererbtem Bauerngleichmut.

Da fühlte sich von ihnen ausgenutzt und litt darunter, doch gehorchte er ihnen ohne Murren mit ererbtem Bauerngleichmut.

Da fühlte sich von ihnen ausgenutzt und litt darunter, doch gehorchte er ihnen ohne Murren mit ererbtem Bauerngleichmut.

Da fühlte sich von ihnen ausgenutzt und litt darunter, doch gehorchte er ihnen ohne Murren mit ererbtem Bauerngleichmut.

auf je 100 des Abgangs, als wieder dienstfähig 88,5, gestorben 1,9, anderweitig (dienstunbrauchbar, zur Erholung usw.) 9,8. Erfreulich ist, daß sich die Kurverläufe ständig gebessert haben. Vom August bis April vermehrten sich die als dienstfähig wieder Entlassenen von 84,8 bis auf 91,2 Proz., dagegen verminderten sich die Verstorbenen von 3,0 auf 1,4 Proz. und die „anderweitig“ Entlassenen von 12,2 auf 7,4 Proz. Auch sonst ist im Verhältnis zu der aufgegebenen Masse der Kriegsteilnehmer die Zahl der Gefallenen und Verstorbenen nicht größer als in früheren Kriegen. Wenn der Krieg nicht mehr allzulange dauert, dürfte die Zahl der Gefallenen oder an den Kriegsdienstüberhebungen Verstorbenen nicht höher als fünf Prozent sein. Absolut genommen handelt es sich natürlich um ganz gewaltige Zahlen und große Opfer an Menschenleben.

### Die Lebensdauer der Geschütze.

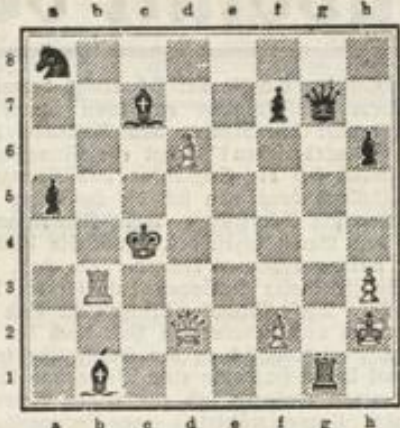
Außer dem Munitionsmangel, der bei unseren Gegnern herrscht, wird, wenn der Krieg noch lange dauert, sich auch ein empfindlicher Geschützmangel — abgesehen von den in Verlust geratenen oder zerstörten Kanonen einstellen. Denn, wie man weiß, ist die Lebensdauer der Geschütze wie aller Präzisionsinstrumente beschränkt. Bei den Kanonen der leichten Feldartillerie reicht die Gebrauchsfähigkeit in günstigen Fällen, wie Karl Vahn in der „Internationalen Zeitschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik“ ausführt, bis 6000 Schuß. Mit wachsendem Kaliber aber nimmt die Lebensdauer erheblich ab: für die schweren Kanonenrohre sind 100 Schuß die Höchstleistung. Schiffsgeschütze leisten noch viel weniger. Die neuen englischen Schiffsgeschütze von 34 und 38 Zentimeter sollen bei 80 Schuß erschöpft sein; die Kruppischen großen Kanonen sollen ihnen mit 250 Schuß weit überlegen sein. Wesentlich günstiger sind die Haubitzen gestellt und man prophezeit ihnen ein Lebensdauern des Krieges. Die Abnutzung der Rohre, die zum Versagen führt, ist auf die Ausbrennung des Stahls im Laderaum und am Ladergang zurückzuführen, weniger auf die Reibung des Geschosses an den Wänden des Rohres. Die Verbrennungswärme des Nitroglycerins, das in den Geschossen enthalten ist, übersteigt mit 2800 Grad Celsius den Schmelzpunkt des umgebenden Stahls, der nur 1400 Grad Celsius beträgt, um ein Bedeutendes. Außerdem dringt die Stichtlamme zwischen Geschöß und Rohr mit großer Gewalt ein und schädigt das Rohr. Sind erst kleinere Schäden entstanden, so bilden sie bald den Ausgangspunkt für tiefere Zerstörungen und Rillen. Diese heben zunächst die Möglichkeit des genauen Treffens auf, führen aber schließlich zu völliger Unbrauchbarkeit des Geschößes. Diese Zerstörungen treten aber eher bei langrohrigen Kanonen als bei kurzen Mörsern auf.

### Die letzten Massenverhaftungen in Warschau.

Der „Goniec Warszawski“ berichtet über die Tätigkeit, die die russische Geheimpolizei noch während des Monats Juli in Warschau entfaltet, und über die überaus zahlreichen Verhaftungen, die die „Czerwona“ fast Nacht für Nacht bis in das letzte Drittel des Monats hinein vornahm. Unter der Behauptung, daß die Warschauer polnische Intelligenz eine geheime Verschwörung gegen Rußland eingeleitet habe, wurden wochenlang unzählige Wohnungen mitten in der Nacht überfallen und durchsucht und zahlreiche Personen verhaftet und nach Moskau fortgeschafft. Der „Goniec“ nennt die Namen einer ganzen Anzahl von Verhafteten; es befinden sich darunter die drei bereidigten Rechtsanwälte Dumin, Raciorowski und Stepienowski, sowie zahlreiche polnische Studenten. Verhaftet wurden auch der Redakteur des Arbeiterblattes „Zaranie“, Mikulaj-Ralinowski, sowie eine Mitarbeiterin dieses Blattes, Frau Irene Kosmowska. Noch gegen Ausgang Juli wurde ein letzter Transport verhafteter Männer und Frauen über Prag in das Innere Rußlands geschafft; die Gefangenen wurden in sechs Eisenbahnwagen untergebracht. Zur Zeit der Russenherrschaft durfte in den Zeitungen und in der Öffentlichkeit über diese Massenverhaftungen nicht das geringste mitgeteilt werden. Die Polen werden diesen Abschied, den Rußland von ihnen nahm, immer im Gedächtnis behalten,“ schreibt das erwähnte Blatt.

### Schach.

S. Lohd.



Unter Zurücknahme seines letzten Zuges setzt Weiß in einem Zuge matt.

Das obige Diagramm bringen wir als Illustration einer von uns bisher noch unerwähnten, sogenannten „retrokonstruktiven“ Problemart, die vom Löser zur Ermöglichung der Lösung eine Rekonstruktion von Stellungen verlangt, aus der die Diagrammstellung erst entstanden sein könnte, damit der Forderung entsprechen sei.

Spanisch. (New York, Mai 1915.) Capablanca. Chajes. 1. e4, e5; 2. Sf3, Sc6; 3. Lb5, a6; 4. La4, Sf6; 5. 0-0 (De2!) Sf6xg4; 6. d2-d4 b7-b5. Wohl am vorzuziehenden; jedoch ist noch 6. .... e6; 7. Te1, f5 etc. nicht erschlüssend widerlegt worden.

7. La4-b3 d7-d5  
8. d4xe5 Le8-e6  
9. e2-c3  
Um den Lb3 gegen Sa5 oder Sc5 gegen Abtausch zu schützen.  
9. .... Lf8-e7  
10. Sb1-d2 Se4-e5  
11. Te1, Sc5; 12. Le2, f6; 13. e4, Txf6 etc.  
11. Lb3-c2 d5-d4  
Vorzieher war 11. .... Lg4;  
12. Te1, Lh5 nicht event. Lg6.  
12. Sd2-e4 d4xc3  
13. Se4xc5 Le7xc5  
14. Le2-e4 Dd8-d7  
15. b2xc3 Ta8-d8  
16. Dd1xd7 Le6xd7  
17. Td1-d1 Sc6-e7  
Vorzieher war Sa5 oder Le7.  
18. Sf8-d4 h7-h6

Notizen. — Hinein in die Volksbühne! Ziele und Mitgliedsbedingungen der beiden zum Kartellverband vereinigten Berliner freien Volksbühnen sind selbst heute noch in weiten Kreisen unbekannt. In 25jähriger Tätigkeit haben die Vereine an der Bewirkung ihrer stolzen Lösung: „Die Kunst dem Volke“ unablässig gearbeitet, durch ihre Aufführungen, die frei von jeder Art geschäftlichen Erwerbsinteresses allein dem Kunstgenuss und Kunstverständnis der Massen dienen wollen, Hunderttausende in der Nähe und Ferne des Tageskampfes erhaben und erfrischt. Dringender als je muß zur Stunde an die Berliner Arbeiterkraft und ihre Frauen der Ruf ergehen, dem Werke, das für sie geschaffen wurde und bisher unaufhaltbar weiter wuchs, sich anzuschließen. Der Krieg, so vieles rings umher vernichtend, hat starke Kräfte auch in diese Organisation gerufen. Es gilt, sie auszufüllen. Und dieses allgemeine Interesse geht mit den privaten des einzelnen Hand in Hand: Je drückender die Kriegsnot auf den Herzen lastet, je mehr bedürfen sie aufatmender Erhebung, wie die Kunst sie bietet.

Die monatlichen, in den Zahlstellen zu entrichtenden Mitgliederbeiträge sind auf demselben Satz von 1,10 M. (Theatergittel und Garderobe eingeschlossen) geblieben. Am 1. September begannen im Volkstheater am Bülowplatz die Verbandsvorstellungen mit einer von Reinhardt inszenierten Aufführung der „Käuber“, in der Paul Wegener den Franz spielt. Es folgen, ebenfalls unter Reinhardts Leitung, Shakespeares „Kaufmann von Venedig“, Ibsens „Baumeister Solness“ u. a. m., ferner Aufführungen im Lessing-, im Deutschen Künstler- und im Charlottenburger Schillertheater, und im Deutschen Opernhaus Smetanas „Verkaufte Frau“. Besondere Sorgfalt wird auch der Fortführung der großen künstlerischen Sonntagskonzerte, die künftig in dem Volkstheater selber ihre Stätte finden, zugewendet werden.

Theaterchronik. Die unter der Leitung von Max Reinhardt stehenden Bühnen beginnen am Mittwoch, den 1. September, die neue Spielzeit. Im Deutschen Theater geht „Rausch 1. Teil“, in den Kammerspielen Schönherrs „Weißes Teufel“ in Szene. — Das Lessing-Theater beginnt die neue Spielzeit am 1. September mit Ibsens „Peer Gynt“.

Ein Rauchverbot für die Jugend unter 16 Jahren besteht außer in Lübeck auch in Pöhlitz in Thüringen. Das Verbot ist in Pöhlitz vom zuständigen Generalkommando mit Rücksicht auf die Vereinträchtigung der Militärtauglichkeit durch das Rauchen Jugendlicher erlassen und in den Blättern wiederholt bekanntgegeben worden.

Schnapsphilosophie. Der Alkoholkonsum ist auch in Frankreich eingeschränkt worden. Grund genug, daß das Fachorgan der Alkoholinteressenten, die „Revue vinicole“, die Bedeutung ihres Lebenselixiers ins rechte Licht setzt (nach der „Nöln. Zig.“) also schreibt: „Die Getränkefrage ist eine nationale Frage. Sage mir, was du trinkst, und ich sage dir, wer du bist. An dem, was der Mensch trinkt, erkennt man seine Rasse. Der Wein ist es, der die französische Revolution bewirkt und die Menschenrechte eingegeben hat. Die Revolution wäre in einem Volke von Bier-, Milch- oder Wassertrinkern nicht möglich gewesen. Sie ist die Tochter des Weins und des Brantweins, den die Freiwilligen von 1792 aus der Kanne der Marktentenderin schöpften. Und weil sie viel tranken waren sie erhaben und verrichteten große Taten. Die Hauptursache seiner Schlappen war für Rußland das gleich zu Anfang des Krieges erlassene Schnapsverbot, da infolgedessen seinen Truppen das notwendige stärkende Getränk fehlte. Ehre dem Brantwein, der das Herz unserer Soldaten wärmt! Ruhm den Likören, die unsere Verwundeten auftrichten und den Mut der tapferen Frau kühlen, die traurig die Heimkehr ihres zum Heere eingezogenen Mannes abwartet.“

Zu all den andern nationalen Rauschen wird also den Franzosen auch noch der Schnapsrausch als nationales Gebot gepredigt!

Zur grossen Fabrik **Stefan Esders** vormals H. Weltmann  
Berlin C, Kaiser Wilhelmstr. 55, Ecke Spandauer Str. 35

**Vollständige Ausstattung zur Einsegnung**

<b>Kleider</b> grosse Auswahl letzter Neuheiten in Popeline, Volle und Serge, schwarz und weiss, M. 9.50 13.50 17.— 22.— 28.— 33.— 39.— 44.—	<b>Anzüge</b> neueste Form, 1- und 2-reihig, aus blauem oder schwarzem Cheviot und Kammgarn M. 10.— 15.50 17.— 20.— 22.— 25.50 28.— 30.— 33.— 35.— 39.— 44.— 48.—
<b>Schwarze Samt-Kleider</b> M. 33.— 39.— 44.— 55.— 60.—	<b>Einsegnungsschuhe</b> mit und ohne Lackkappe M. 11.50 12.50 14.50
<b>Handschuhe</b> Glace M. 1.50 1.90	<b>Einsegnungshüte</b> M. 3.50 4.50
<b>Hemden</b> □ <b>Kragen</b> □ <b>Manschetten</b>	

Reelle, billige Preise Meine Stoffe sind erstklassig, meine Verarbeitung mustergültig

**Persil**  
wäscht und desinfiziert  
**Wollwäsche**  
**Henkel's Bleich-Soda**

**Josetti Cigaretten**  
Frustfrei